

ST.-ANNA-SCHULE

ANNACHRICHTEN

Dezember
2021

Nachrichten der
Erzbischöflichen
St.-Anna-Schule in
Wuppertal Nr. 304
www.st-anna.de



Eine Schule mit Qualität

Die Zeit nach den Herbstferien steht für die Schulgemeinde der St.-Anna-Schule ganz unter dem Stern des Informationstages für zukünftige Fünftklässler und ihre Eltern. Wir hatten Ende November „volles Haus“, Eindrücke finden Sie auf der Homepage.

Die Einschätzung, eine profilierte, breit aufgestellte Schule zu präsentieren und die St.-Anna-Schule den zukünftigen Jahrgängen mit Überzeugung nahelegen zu können, wurde gerade im Rahmen einer Qualitätsanalyse auf den Prüfstand gestellt. Ein externes Qualitätsprüfer-Team hat auf der Grundlage eines umfassenden Tableaus verschiedene Aspekte von Schulkultur und Schulentwicklung, Unterricht und Schulleben untersucht. Dazu wurde neben Kollegium und Schulleitung auch die Perspektive der Lernenden und ihrer Eltern in den Blick genommen. Den ausführlichen Abschlussbericht finden Sie im Moodle-Kursraum Ihrer Kinder, ein Blick hinein lohnt sich. Darin wird auch zurück gespiegelt, dass das Kollegium der St.-Anna-Schule umfassende Konzepte für eine moderne Schule entwickelt und dokumentiert hat, die die Umsetzung der zentralen Entwicklungsziele sicherstellen und vor allem überprüfbar machen.

Der digitale Weg der St.-Anna-Schule, zuletzt dokumentiert durch Auszeichnung mit dem Label „Digitale Schule“ der Initiative „MINT Zukunft schaffen“, ist sehr weit entwickelt und konzeptionell sicher verankert. Hilfreich ist die transparente Darstellung aller Konzepte auf der Website der St.-Anna-Schule, die allen Mitgliedern der Schulgemeinde genauso mit einem Klick zur Verfügung stehen wie das neue, strukturierte Schulprogramm, das ebenfalls dort öffentlich verfügbar ist. Entwicklungspotenziale wurden im Schwerpunkt im Bereich der Unterrichtsentwicklung aufgezeigt, beispielsweise hat unsere Steuergruppe die Entwicklung einer Feedback-Kultur schon seit einiger Zeit im Blick, die noch vertieft umgesetzt werden kann. Besonders erfreulich ist die gelungene Entwicklung des Markenkerns der St.-Anna-Schule als katholische Schule auf dem Ölberg, seit einem Jahr erweitert durch eine verbrieft Kooperations mit der Erzbischöflichen Tagesschule Dönberg. Beide Schulen bilden gemeinsam ein vollständiges, durchlässiges katholisches Schulsystem in Wuppertal, mit garantierter Durchlässigkeit in beide Richtungen.

Die Ergebnisse der Qualitätsanalyse stärken uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und stets im Blick zu halten, dass sich zur Sicherung des wertschätzenden Umgangs miteinander und zur nachhaltigen Entwicklung der Schulqualität der hohe Einsatz lohnt, den alle am Schulleben Beteiligten gemeinsam bringen und für den wir besonders dem Kollegium sehr dankbar sind! Wir freuen uns, den Weg mit den Lernenden, den Eltern und dem Kollegium gemeinsam weiter zu gehen und so viele Generationen neue Sextaner mit Begeisterung aufnehmen zu können.

Herzlich, Ihr Benedikt Stratmann und Carsten Finn

Kommen und Gehen im Kollegium:

Frau Birgit Hörster

Vor den Sommerferien am Ende des letzten Schuljahres wurde unsere Kollegin Birgit Hörster zusammen mit vier anderen Lehrkräften verabschiedet. Umstandehalber konnte das in den letzten ANNAchrichten nicht berücksichtigt werden, weshalb an dieser Stelle ein Rückblick auf Frau Hörsters St.-Anna-Zeit nachgeholt wird. Diese dauerte immerhin 35 Jahre, in denen Frau Hörster als Lehrerin für Biologie und Chemie - und als

Klassenlehrerin in der Unterstufe auch für Mathematik - so Einiges erlebt hat.

Ihre Unterrichtstätigkeit an St. Anna startete Frau Hörster 1985, direkt nach dem Referendariat an einem Ratinger Gymnasium. Als junge Lehrkraft passte sie gut in das sich damals im Umbruch befindende junge Kollegium. Familie Hörster bekam zwischen 1987 und 1991 Nachwuchs, drei Kinder wurden geboren - alle später auf St. Anna. Dank der guten Mithilfe der Familie und Nachbarschaft konnte Frau Hörster nach dem Wiedereinstieg die Doppelherausforderung Beruf

und Familie gut meistern. In der Schule war sie in allen Jahrgangsstufen tätig, oft Klassen-



lehrerin in der Unterstufe und eine treibende Kraft der Chemie AG, die vor allem für ihre Beiträge an Tagen der offenen Tür (Infoveranstaltung für Viertklässler) bekannt und geschätzt wurde. Bei solchen außerunterrichtlichen Vorhaben erlebte Frau Hörster die Schülerinnen und Schüler von einer ganz anderen Seite, es machte allen Beteiligten viel Freude, Showexperimente einzustudieren und dem begeisterten Publikum vorzuführen. Viele Ideen stammten von den AG-Teilnehmern selbst, so auch bei der Aufführung von „Frankensteins Werkstatt“ während eines MINT-Tages der Schule, die Frau Hörster als einen Höhepunkt der Chemie-AG-Projekte in Erinnerung hat: „Frankensteins Monster“ konnte von Meister Frankenstein und seinen Schülern – unter Einsatz verschiedener chemischer Experimente – zum Leben erweckt werden, zum Schrecken oder zur Freude der Zuschauer, die das munter werdende Gerippe bestaunten. Gut, dass der Biologiefachbereich Skelette auf Lager hat.

Für solche Aktivitäten spielt das freiwillige Mitmachen der Schülerinnen und Schüler eine große Rolle, womit auch das Erfolgsrezept der Experimentierwerkstatt mit Grundschulern verraten ist. Unter der Anleitung von Frau Hörster brachten ältere Schüler den jungen Besuchern einfache Experimente bei - zur Freude von klein und groß.

In allen Jahrgangsstufen beteiligten sich - auch freiwillig - in den letzten Jahren Schülerinnen und Schüler mit großem Erfolg an Wettbewerben, die von Frau Hörster organisiert wurden. Gerade wegen der Vielzahl der Wettbewerbe im naturwissenschaftlichen Bereich ging das alles natürlich nicht ohne Teamarbeit. Frau Hörster betont die gute Zusammenarbeit in den entsprechenden Fachbereichen und überhaupt der Kolleginnen und Kollegen an St. Anna.

Ein ganz anderer Zweig von Frau Hörsters Aktivitäten an St. Anna war die Organisation des Schulsanitätsdienstes. Sie hat immer wieder Schülerinnen und Schüler für diese Aufgabe ausgebildet (Grundkurs Erste Hilfe) und hat sie motiviert, ein selbstständig funktionierendes Team aufzustellen, das im schulischen Alltag genauso wie bei schulischen Großveranstaltungen zuverlässig seinen Dienst leistet.

Hinter eher trockenen wirkenden Zuständigkeiten wie Gefahrstoff- und Hygienebeauftragte verbergen sich wichtige Tätigkeiten, die auch

zu Frau Hörsters Aufgabenbereich zählen: Ihr oblag die Gefahrstoffverwaltung und Unterstützung der Kollegen und Kolleginnen im Umgang mit ihnen sowie die Entwicklung eines Hygienekonzepts für die Schule, das in Coronazeiten besondere Bedeutung erhielt und ständig den neuen Erlassen angepasst werden musste.

Ohne Frau Hörster müssen die beschriebenen Tätigkeiten nun von anderen Kolleginnen und Kollegen übernommen werden. Das Kollegium – so viel steht fest – wird Frau Hörster genauso vermissen wie die Schülerinnen und Schüler, weniger den Termindruck, die aufwendigen Korrekturen und die Unterrichtsvor- und nachbereitung. Jetzt steht die Familie eindeutig an erster Stelle, vor allem der Enkel Maurice. Frau Hörster will auch verschiedenen Hobbys nachgehen, wozu Radfahren und Klavier spielen zählt, oder auch die Auffrischung ihrer Kompetenzen in Französisch. Wir wünschen ihr einen entspannten Ruhezustand, Gesundheit und Gottes Segen.

Foto: Oliver Thüner / Text: ChS

Sarah Leuchten

Mit Frau Sarah Leuchten haben wir im neuen Schuljahr eine junge Kollegin gewonnen, die einerseits dem Bergischen Land treu ist, die es andererseits immer wieder in die Ferne zieht. Frau Leuchten stammt aus Remscheid, machte am Gymnasium in Wermelskirchen Abitur, um dann an der Bergischen Universität Wuppertal Englisch und Biologie zu studieren. Für beide Fächer hat sie ein besonderes Faible, es waren auf der Schule ihre Leistungskurse und für beide möchte sie nun die Schülerinnen und Schüler bei an St. Anna begeistern.

Englisch ist bekanntlich Weltsprache Nummer 1 und von großem Wert für Auslandsaufenthalte. Frau Leuchten führte ein Schüleraustausch während ihrer Schulzeit in die USA nach Florida, dort ergaben sich gute Freundschaften, die gegenseitigen Besuche werden bis heute fortgesetzt. Englischsprachige Länder hat sie auch während ihres Studiums bei Auslandsaufenthalten in Malta und England kennengelernt, wobei sie schonmal Pädagogik üben konnte, sie betreute Jugendsprachreisen.

An Biologie interessieren Frau Leuchten besonders die aktuellen Oberstufenthemen wie Genetik und Neurobiologie. Und sie kann den

Biounterricht, das eine besondere Qualifikation, auch auf Englisch halten, im Masterstudium hat sie einen bilingualen Abschluss in Biologie und Englisch gemacht und während einer Vertretungsstelle an einer Solinger Schule schon praktische Er-



fahrungen gesammelt. Sollte St. Anna das Ziel Europaschule erreichen, würde sich ein neues reizvolles Arbeitsfeld auftun.

Die Wahl einer Schule wie St. Anna hängt auch mit Frau Leuchten Erfahrungen im Referendariat zusammen, das sie am Erzbischöflichen St.-Angela-Gymnasium in Wipperfurth absolvierte. Dort war sie von der wertorientierten Erziehung der Schule angetan und bewarb sich deshalb an St. Anna. Glücklicherweise gab es großen Bedarf für ihre Fächer, Frau Leuchten hat sofort alle Hände voll zu tun, sie unterrichtet vier Oberstufenkurse und ist im Team mit Herrn Hennen Klassenlehrerin der 7d.

Die ersten Wochen waren erfreulich: Frau Leuchten begegnete, wie sie zusammenfasst, netten, motivierten und engagierten Schülerinnen und Schüler und einem entgegenkommenden und hilfsbereiten Kollegium kennen. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, auch in über den Unterricht hinausreichenden Projekten: So leitet sie mit Englischkollegen zusammen in diesem Schuljahr die Cambridge-AG, über die Schülerinnen und Schüler ein Sprachzertifikat in Englisch erwerben können.

Wenn mal Pause mit der Schule ist, treibt Frau Leuchten gerne Sport, z.B. Squash, trifft sich mit Freundinnen und Freunden oder reist durch die Welt. Für die hoffentlich lange Zeit an St. Anna wünschen wir ihr alles Gute.

Foto/Text: ChS

Die Bundestagswahl 2021 an St. Anna

Wie bereits im letzten Jahr vor den Kommunalwahlen lud die Fachschaft Sozialwissenschaften wenige Tage vor der Bundestagswahl wieder Kandidierende in das Forum ein: Lars Herbold (Volt), Anja Liebert (Bündnis 90/Die Grünen), Helge Lindh (SPD), Caroline Lünenschloss (CDU), Till Sörensen-Siebel (Die Linke) und Manfred Todtenhausen (FDP). Zu Beginn äußerten sich die Gäste in einer Vorstellungsrunde zu von den SoWi-Zusatzkursen vorbereiteten Schlagworten, die zugleich die Sitzordnung bestimmten, wie z.B. „Altersvorsorge“, „Digitalisierung“, „Fahrrad“ oder „Umweltspur“.

Mit der Einstiegsfrage „Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie zur Schule gekommen?“ – die Antworten fielen sehr unterschiedlich aus – leiteten die beiden Moderatoren Laurent Renner und Sam Burth (beide Q 2) in die Diskussion ein. In dieser wurden zwischen den Kandidierenden die Argumente ausgetauscht, leidenschaftlich, kontrovers und verständlich erklärt, teilweise sogar unter Einbeziehung des Publikums, das leider nur aus den Schülerinnen und Schülern der Q 2 bestehen durfte.

Schon zu dem ersten Thema „Klima und Mobilität“ wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf dem Podium deutlich. Trotz der inhaltlichen Gegnerschaft zeigten die Kandidierenden untereinander Respekt und Wertschätzung (einer der Politiker schrieb auf *Instagram*: „Fairer Umgang, harte Positionierung“). Glaubwürdig setzten sie sich – aus ihrer jeweiligen Perspektive – für Lösungsansätze wichtiger Probleme der Gegenwart und Zukunft ein, übrigens durchaus nicht immer in vollständiger Übereinstimmung mit den Wahlprogrammen ihrer Parteien. Damit kam es auch zu inhaltlichen Annäherungen über die gewohnten Parteigrenzen hinweg, so bestand etwa Einmütigkeit für eine Reduzierung des Wahlalters. Weitere Argumente wurden z.B. über die Integration von Flüchtlingen und Minderheiten sowie über Wirtschaft oder Mieten ausgetauscht. Die beiden Moderatoren hatten nach 90 Minuten Schwierigkeiten, die angeregt geführte Diskussion zu einem Ende zu führen, so viele weitere Fragen hätten noch diskutiert werden sollen. Das Publikum, darunter einige Erstwählerinnen und Erst-



Das Podium im Forum (v.l.n.r.): Die Moderatoren Sam Burth und Laurent Renner sowie Anja Liebert, Manfred Todtenhausen, Till Sörensen-Siebel, Lars Herbold und Helge Lindh.

wähler, zeigte sich an den Argumentationen interessiert, es waren sogar einige kleine Anhängerschaften einzelner Kandidierender zu beobachten.

Die letzten Minuten wurden für zuvor gesammelte persönliche Fragen verwendet – und von manchen Antwortenden gerne für Werbung in eigener Sache genutzt. Nach den z.T. langen und ausführlichen Beiträgen während der Diskussion

rauchen bzw. damit nicht anzufangen. Parallel dazu wurden Faltblätter über jeweils eine Sucht oder Droge und mögliche Gegenmaßnahmen entwickelt. In einem ergänzenden Kreativwettbewerb wurde die Klasse dafür von der AOK ausgezeichnet und erhielt 150 Euro, die vom Polizeipräsidium Wuppertal ausgelobt worden waren.

Foto: C. Finn
Text: FP



wurde Veranstaltung mit einer Schlussrunde mit jeweils einer kurzen Positionierung aller Kandidierender abgeschlossen. Schließlich bedankte sich der stellvertretende Schulleiter Herr Finn bei den Gästen für ihr Kommen und ihren ehrenamtlichen politischen Einsatz für das Gemeinwohl und wünschte ihnen allen – völlig unparteiisch – für die Wahl „viel Erfolg“.

In den Tagen vor der Wahl wurde von der Fachschaft wieder die Juniorwahl durchgeführt. In dieser Simulation machten die JgSt. 9 bis Q 2 ihre Kreuzchen auf den „Original“-Stimmzetteln des Wahlkreises Wuppertal I.

Foto: Ch. Becher
Text: FP

Be smart - Don't start

Die Klasse 9 e nahm im vergangenen Schuljahr an dem Wettbewerb *Be Smart – Don't Start* teil, Ziel war es, ein halbes Jahr lang nicht zu

Anna in the U.S.A.

Hey zusammen, wer mich nicht kennt: Mein Name ist Anna Vollmer, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Wuppertal. Normalerweise lebe ich auch dort und besuche mit euch zusammen die Q 1 der St. Anna-Schule, jedoch habe ich mich dazu entschieden, ein Jahr (bzw. zehn Monate) im wunderschönen Amerika zu verbringen.

Zurzeit lebe ich (zusammen mit meiner neuen [Gast-] Familie) in Middlebourne, einem 660 Einwohner-Dorf im Westen von West Virginia. Den Entschluss, ins Ausland zu gehen, habe ich vor über 1 1/2 Jahren gefasst und mich auf die Suche nach einer passenden Organisation gemacht. Entschieden habe ich mich letztendlich für *Education First* (EF). Mit Hilfe von zahlreichen Webinaren und Vorbereitungskursen in den letzten Monaten hat mich die Organisation ganz schön auf Trab

gehalten, aber mich insgesamt super vorbereitet, so dass ich den Tag des Abfluges kaum erwarten konnte.

Am 29.07.21 war es dann endlich so weit. Ich war natürlich traurig, meine Familie und Freunde im Bergischen zurückzulassen, aber mehr noch war



ich aufgeregt, wie es wohl in der neuen „Heimat“ sein würde. Meine Reise von meinem Haus in Wuppertal zu meinem Haus in Middlebourne dauerte knapp über 24 Stunden. Geflogen bin ich von Düsseldorf nach Amsterdam, von Amsterdam nach New York und von New York nach Pittsburgh. Eigentlich bin ich kein Fan von riesigen Flughäfen, aber zum Glück war alles super ausgeschrieben. Ich bin komplett alleine geflogen (ohne EF-Mitarbeiter oder andere Austauschschüler), deswegen war ich umso mehr stolz und froh, als ich ohne Probleme in den USA angekommen bin.

Das Einleben hier ist mir überhaupt nicht schwergefallen. Vielleicht liegt es daran, dass ich schon einmal in den USA war und deshalb für mich nicht alles neu war, oder daran, dass die Leute hier weitestgehend ohne starken Akzent sprechen. Die Umstellung von meinem Leben in Deutschland zu meinem Leben hier war allerdings gewaltig. Ihr müsst euch vorstellen, dass ich in Deutschland mit meiner kleinen Schwester Marie und meinen Eltern in einem Haus (ohne Haustiere) in einer kleinen Siedlung an der Grenze zu Wülfrath lebe. Hier in Middlebourne lebe ich mit meinen drei Gastgeschwistern (Trinity, 16; Xavier, 11 und Prentice, 9), meinen Gasteltern, drei (Indoor-) Hunden, einem (Indoor-) Igel, einer (Outdoor-) Katze und zwei (Outdoor-) Opossums mehr oder weniger mitten im Wald.

Das bedeutet nicht, dass wir alleine sind. Um uns herum gibt es tatsächlich Leute, die auch im Wald leben und (die Leute hier lieben *Fracking*) einigen Gas- und Ölanlagen. *Fracking* ist die Erdgasförderung, indem Millionen Liter mit Chemikalien versetztes Wasser unter hohem Druck in den Boden gepresst werden; die meisten Umweltschützer kritisieren diese Methode.

Anna Vollmer, USA-Korrespondentin

„Lauf um Dein Leben“

So lautet der Name des Spiels, das Anna Vollmer (vgl. vorheriger Bericht) und Annabelle Sternberg (beide Q 1) für den *Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* entwickelt haben. Dieser Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgeschrieben, stets mit einer anderen inhaltlichen Anknüpfung, nun war es der Sport in



Anna Vollmer und Annabelle Sternberg mit ihrem Spiel (Foto: C. Janker).

der Geschichte. Da sie keine „langweilige“ Ausarbeitung schreiben wollten, überlegten sie sich eine kreative Form: ein Brettspiel. Die Spielenden treten dabei auf einer Laufbahn in den Rollen zweier Läufer – des Doppeleuropameisters von 1938 Rudolf Harbig und des aus Barmen stammenden jüdischen Läufers Franz Orgler – gegeneinander an. Während des Spiels werden die unterschiedlichen Lebensschicksale der beiden Läufer verdeutlicht, es ist somit ein Lernspiel. Franz Orgler wurde in die deutsche Kernmannschaft für die *Olympischen*

Spiele 1936 in Berlin aufgenommen, wurde aber zunehmend ausgegrenzt und diskriminiert, 1937 floh er nach Schweden. Wegen seines sportlichen Talents wurde er nicht wie andere Juden in das deutsch besetzte Dänemark abgeschoben, er durfte in Schweden bleiben, wo er bis 2015 lebte. Somit ist der Titel des Spiels zugleich die Maxime seines Lebens gewesen.

Für das Spiel wurden historische Quellen und wissenschaftliche Texte ausgewertet, besonders wertvoll war ein Interview, das der Sporthistoriker Dr. Henry Wahlig (*Deutsches Fußballmuseum* Dortmund) geführt hatte und für das Spiel dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hatte. Im Rahmen einer Feierstunde im *Haus der Geschichte* in Bonn wurden die beiden Nachwuchshistorikerinnen mit einem Landespreis sowie 500 Euro ausgezeichnet.

Text: FP

Weihnatskollekte 2021

Fluthilfe für Urft

Unterstützt wird in diesem Jahr das von Wuppertaler Schulklassen und Gruppen oft genutzte Schullandheim Urft, das von der Flut im Juli 2021 stark betroffen war. Der Wuppertaler Trägerverein ist für die Renovierung auf Spenden angewiesen.

Überweisungen bitte auf das Konto:
St.-Anna-Schule / Ch. Sängers
DE 12 3305 0000 0009 2573 53

Danke für jede Spende!

Die Kollekte kann auch unterstützt werden durch den Erwerb des neuen Anna-Kalenders, angefertigt von der Schulgemeinde für die Schulgemeinde, Preis 5 € (und mehr). Interessenten bitte bei Herrn Paysen oder Herrn Sängers melden.



Schulnachrichten der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 304, Dezember 2021

Redaktion: Falk Paysen (FP), Dr. Christoph Sängers (ChS)
Layout: Benedikt Stratmann / ChS
Internet: www.st-anna.de
E-Mail: annachrichten@st-anna.de
Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal
Tel. 0202-42 96 50 Fax 0202-42 96 518